

# Neue Zürcher Zeitung

(13. Juli, 2001)

## Blauweisser Schultornister

### *Nachwuchsförderung in der United School of Sports*

*fcl.* Wenngleich dem Sport die viel zitierte Rolle als Lebensschule zugehalten wird, sind dessen Protagonisten nicht davor gefeit, sich in jungen Jahren den Schulranzen umzuschallen und staatliche (oder private) Bildungsstätten zu frequentieren. Nicht nur die Eltern von Zöglingen, die den Sport in extenso und mit Berufswunsch ausüben, auch die Medien haben die Doppelbelastung schon x-fach scharf angeprangert und ihr mitunter die Schuld am kümmerlichen Leistungsausweis hiesiger Sportkultur zugeschoben.

Nun öffnet die privatwirtschaftlich geführte United School of Sports Mitte August die Pforten ihrer Lehranstalt in Dietikon, um Abhilfe zu schaffen. Ursprünglich hatte die Grasshopper Fussball AG ihren Junioren eine eigens geführte Schule anbieten wollen; der Verwaltungsrat sprach sich indes gegen das Vorhaben und für die Beibehaltung des Kerngeschäftes – des Fussballs – aus, so dass die United in die Bresche sprang und den Plan allein abwickelte. Die Disposition fusst auf dem GC-Ausbildungskonzept und schlägt das Credo «Wenn ich gross bin, werde ich Fussballprofi sein» sinnbildlich ans Anschlagbrett der Schule. Der GC zeichnet zwar nicht für deren Führung verantwortlich, das Gros der Auszubildenden – in einer ersten Phase Handels- und Sekundarschüler – stellen die Grasshoppers mit 36 Junioren trotzdem. Auch das Schulgeld wirft der Verein zu grossen Teilen auf, knapp 20% der 17 000 Franken (Sekundarschule) beziehungsweise 13 000 Franken (Handelsschule) pro Jahr gehen zulasten der Eltern.

In rund zwanzig Stunden pro Woche (je zehn für Unterricht und individuelles Lernen) wird den angehenden Spitzensportlern der Lernstoff «kompakt und auf das Wesentliche reduziert» vermittelt – im Kanton Zürich werden im Vergleich 28 Lektionen (Sekundarschule I) pro Woche unterrichtet. Überdies grassiert auch bei den Jüngsten pure Individualität: Vier Wochen Ferien pro Jahr sind fix, vier weitere sind persönlich frei wählbar.